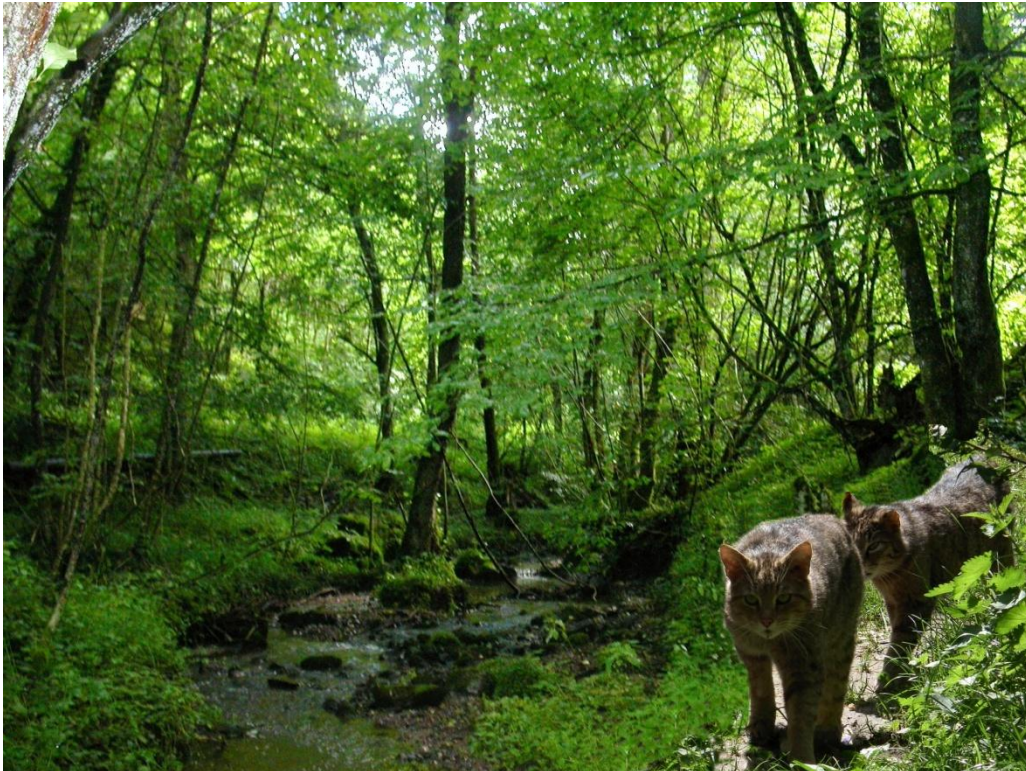


## Vereinbarung

**zwischen der Forstbetriebsgemeinschaft Saar-Hochwald und  
dem BUND Saar zum Schutz der Wildkatze und zur  
Verbesserung ihrer Lebensräume im Privatwald**



Text

Klaus Borger, Christoph Hassel, Dr. Martin Lillig

Fotos

Klaus Borger (S. 6, 8, 9, 10, 11, 12, 15 links)

BUND Saar (S. 15 rechts)

Dr. Martin Lillig (Titel (Bearbeitung: Petra Seebruch), S. 5, 7, 13)

# Vereinbarung

## zwischen der Forstbetriebsgemeinschaft Saar-Hochwald und dem BUND Saar zum Schutz der Wildkatze und zur Verbesserung ihrer Lebensräume im Privatwald

### Inhalt

1. Vorbemerkungen .....	4
2. Zielsetzung .....	5
2.1 Verbesserung der Waldstruktur durch naturnahe Waldwirtschaft .....	6
2.2 Strukturverbesserung durch Nutzungsverzicht.....	7
3. Beispiele von Möglichkeiten strukturverbessernder Maßnahmen im Wirtschaftswald....	8
3.1 Liegendes Biotopholz.....	8
3.2 Windwurf.....	9
3.3 Restholzhaufen .....	9
3.4 Naturnah bewirtschaftete Wildwiese .....	10
3.5 Entwicklung von Waldrändern .....	10
3.6 Schutz und natürliche Entwicklung von Sonderstandorten .....	11
3.7 Entwicklung von Mischwäldern.....	12
4. Fördertatbestände .....	13
5. Literatur.....	14

## 1. Vorbemerkungen

Die Wildkatze (*Felis silvestris silvestris* SCHREBER, 1775) zählt zu den seltensten Säugetieren Europas. Ihr Verbreitungsgebiet ist in zahlreiche möglicherweise isolierte Teilareale zersplittert. Im Saarland und hier v.a. in den nördlichen Landesteilen hat sich eine verhältnismäßig individuenreiche Population erhalten können, die mit den Wildkatzen des angrenzenden Rheinland-Pfalz in genetischem Austausch steht (KNAPP & HERRMANN 2007). Im Raum Merzig / Losheim konnte der BUND Saar in den Jahren 2012 bis 2014 durch Lockstockerfassung mit Mikrosatelliten-Analyse die hohe Bedeutung des Raumes für die Wildkatze bestätigen.

Das Saarland hat eine besondere Verantwortung für den Wildkatzenschutz (CASPARI & BETTINGER 2007). Drei Maßnahmen zur weiteren Verbesserung der Situation der Wildkatze werden von CASPARI & BETTINGER (l.c.) vorgeschlagen: (1.) Artenhilfsprogramm, (2.) Biotopvernetzung und (3.) Kartierung. Ein Artenhilfsprogramm wurde bereits von HERRMANN & KNAPP (2007) erarbeitet, eine engmaschige Kartierung mit 50 Lockstöcken auf 225 km<sup>2</sup> wurde durch den BUND Saar um Merzig durchgeführt. Erfassungen der Wildkatze über Totfunde und Lockstockkartierungen in anderen Teilen des Saarlandes weisen auf eine weite Verbreitung der Wildkatze hin. Eine Isolation der einzelnen Populationen innerhalb des Saarlandes erscheint fraglich, obwohl das dichte Straßennetz immer wieder zu Verlusten, v.a. bei den Wanderungen der jungen Kuder, führt. Eine Vernetzung der Lebensräume durch die Schaffung von Querungshilfen (Untertunnelung, Grünbrücke) wäre eine notwendige Maßnahme zum effektiven Schutz der Wildkatze und anderer Tiere einschließlich der Autofahrer.

Trotz der im Kreis Merzig-Wadern verhältnismäßig guten Situation für die Wildkatze erscheint eine Optimierung der Wälder in Bezug auf die Biotopqualitäten der Wildkatze sinnvoll. So meiden Wildkatzen Nadelwälder weitgehend, falls strukturreiche Laubwälder zur Verfügung stehen. Totholzreiche Wälder bieten Wildkatzen Versteckmöglichkeiten zum Ruhen und Schutz der Welpen vor Fuchs, Marder (SIMON & GÖTZ 2013) und Wildschwein.

Sinnvolle und umsetzbare Maßnahmen zur Förderung der Wildkatze benennen u.a. HERRMANN (2005), HERRMANN & KNAPP (2007), SIMON et al. (2015), SIMON & GÖTZ (2013). Den Wert von Bunkeranlagen des ehemaligen Westwalls beschreiben HERRMANN et al. (2004).

## 2. Zielsetzung

Die Forstbetriebsgemeinschaft Saar-Hochwald und der BUND Saar verfolgen das gemeinsame Ziel, die Wildkatze als eine Indikatorart gesunder Wälder bei der Bewirtschaftung der Privatwälder durch gezielte lebensraumgestaltende Maßnahmen in ihrem Bestand zu sichern bzw. zu fördern.

Der BUND Saar bietet hier unter anderem seine fachliche und beratende Unterstützung an, die Forstbetriebsgemeinschaft wird das gemeinsame Ziel im Rahmen der Beratung, Betreuung und tätigen Mithilfe im Rahmen ihrer Möglichkeiten in der Fläche praktisch unterstützen.



## 2.1 Verbesserung der Waldstruktur durch naturnahe Waldwirtschaft

Die zunehmende Bedeutung des Waldes für die Vielfalt an Arten und Lebensgemeinschaften (Biodiversität) erfordert im Wege einer konsequenten naturnahen Waldwirtschaft, die Lebensgrundlagen für die waldgebundenen Lebensformen weiter zu verbessern.

Die Regeneration unserer Wälder über eine artenreiche Naturverjüngung, der Schutz bzw. die Verbesserung des Zustandes unserer Waldböden, die Erhöhung der Biomasseproduktion (Kraut-, Strauch-, Baumschicht) und die Reduzierung des Verlustes produktiver Waldfläche durch zu starke Walderschließungsmaßnahmen sind wesentliche Bestandteile eines solchen Gesamtkonzeptes.

Aufgabe eines verantwortungsvollen und vorausschauenden waldbaulichen Handelns ist es, strukturreiche und baumartengemischte Wälder zu entwickeln. Solche Waldformen sind Lebensraum vieler waldgebundener Tierarten, wozu auch Nahrungstiere der Wildkatze gehören.



Artenarmer Reinbestand



Artenreicher Mischwald

## 2.2 Strukturverbesserung durch Nutzungsverzicht

Die Forstbetriebsgemeinschaft Saar-Hochwald strebt mit fachlicher Unterstützung des BUND Saar im Rahmen der Beratung, Betreuung und tätigen Mithilfe eine Optimierung der angeschlossenen Waldflächen als Lebensraum für die Wildkatze an. Dazu gehören unter anderem die mit einer naturnahen Waldbewirtschaftung verbundene Verbesserung der Waldstruktur und der Ernährungsgrundlagen. Über gezielte strukturverbessernde Maßnahmen, zum Beispiel durch Nutzungsverzicht, kann die Qualität von Waldflächen als Rückzugs- und Vermehrungsort positiv entwickelt werden.

Dazu zählen unter anderem der Schutz liegenden Totholzes und insbesondere das Belassen von Windwurfstellern und/oder Einzelwürfen. Letztere werden zur Aufzucht der Jungtiere gerne genutzt, werden bislang aber oft aus „optischen Gründen“ wieder bodeneben zurückgeklappt.



### 3. Beispiele von Möglichkeiten strukturverbessernder Maßnahmen im Wirtschaftswald

#### 3.1 Liegendes Biotopholz





### 3.2 Windwurf



### 3.3 Restholzhaufen



### 3.4 Naturnah bewirtschaftete Wildwiese



### 3.5 Entwicklung von Waldrändern



### 3.6 Schutz und natürliche Entwicklung von Sonderstandorten



### 3.7 Entwicklung von Mischwäldern



#### 4. Fördertatbestände

Im Saarland gibt es zurzeit zwei Möglichkeiten der Förderung von ökologischen Optimierungsmaßnahmen:

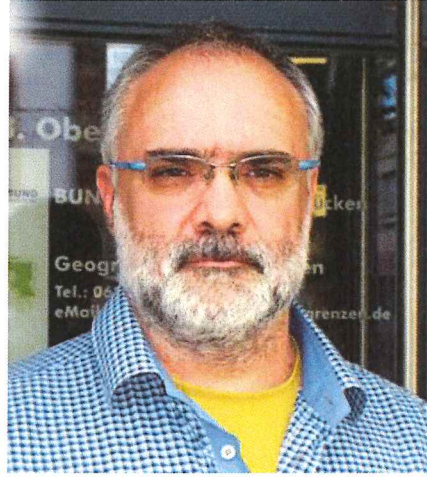
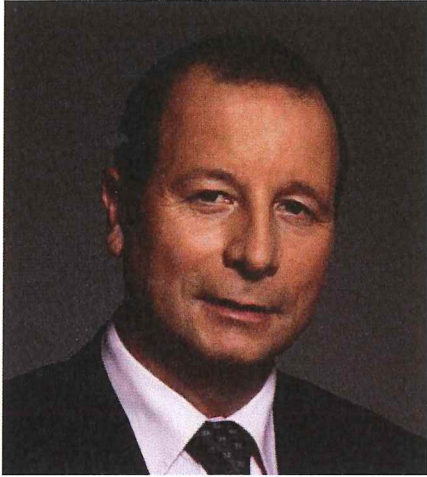
- Nach der „Richtlinie für die Förderung des Jagdwesens aus Mitteln der Jagdabgabe im Saarland (FRL-Jagd) vom 12.05.2003“.
- Nach der „Richtlinie für die Förderung forstwirtschaftlicher Maßnahmen (Forstförderrichtlinie – ForstFRL)“ vom 18.05.2015 unter Einschluss des GAK-Rahmenplans ab 2015 - Maßnahmengruppe „Naturnahe Wälder“.

Die Forstbetriebsgemeinschaft Saar-Hochwald versucht unter anderem unter den Zielsetzungen der Naturschutzoffensive 2020, Fördertatbestände zu initiieren, die dem gemeinsamen Ziel, die Wildkatzenlebensräume zu entwickeln, zugute kommen.



## 5. Literatur

- CASPARI, S. & A. BETTINGER (2007): Die Saarländische Naturschutzstrategie. Modul: Regionale Biodiversitätsstrategie (Arten, für deren Erhalt unsere Region/ das Saarland besondere Verantwortung trägt). – Landesamt für Umwelt- und Arbeitsschutz (LUA), Stabsstelle: Zentrum für Biodokumentation (ZfB), 42 pp.
- HERRMANN, M. (2005): Artenschutzprojekt Wildkatze. Umsetzung der Maßnahmen in Wildkatzenförderräumen. – ÖkoLog Freilandforschung im Auftrag des Landesamtes für Umwelt, Wasserwirtschaft und Gewerbeaufsicht Rheinland-Pfalz, 38 pp (unveröffentl.).
- HERRMANN, M. & J. KNAPP (2007): Artenschutzprogramm Wildkatze (*Felis silvestris silvestris* SCHREBER, 1777). – Gutachten der Fa. Öko-Log Freilandforschung im Auftrag des Ministeriums für Umwelt des Saarlandes, 43 pp. (unveröffentl.).
- HERRMANN, M., TRINZEN, M., BÜTTNER, I., THIES, M. & L. BACH (2004): Zur Nutzung umgestalteter ehemaliger Westwallbunker durch wild lebende Säugetiere in Rheinland-Pfalz. – ÖkoLog Freilandforschung, in Kooperation mit GNOR, NABU, Naturschutzverband Südpfalz und BUND.
- SIMON, O., GÖTZ, M., HUPE, K., JEROSCH, S. & DIETZ, M. (2015): Fördermaßnahmen für Wildkatzen im Wald. Geeignete Maßnahmen im Wald zur Förderung und Sicherung der Lebensräume der Europäischen Wildkatze. Stand 25.09.2013, überarbeitet 16.01.2015. – Arbeitspapier, Institut für Tierökologie und Naturbildung, Gonterskirchen, 23 pp (unveröffentl.).
- SIMON, O. & M. GÖTZ (2013): Artenschutzmaßnahmen für die Wildkatze in der forstlichen Praxis. – AFZ-Der Wald 10/2013: 7-10.



  
Klaus Borger  
FGB Saar-Hochwald

  
Christoph Hassel  
BUND Saar

Merzig-Brottdorf, 20.07.2016